

Globalprogramm Wasser und Globalprogramm Klimawandel und Umwelt

Projektprüfungen im Senegal, in Peru, Uruguay und Schweden

Das Wesentliche in Kürze

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt die Aussenpolitik in der Humanitären Hilfe, der Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit um. Die DEZA-Globalprogramme als Bestandteil des Bereiches Globale Zusammenarbeit sind 2008 entstanden und waren mit dem gesetzten Fokus bisher nie Gegenstand einer Prüfung der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK).

Die EFK analysierte aus den ausgewählten Globalprogrammen Klimawandel und Umwelt sowie Wasser jeweils ein Projekt. Deren Funktionsweise konnte so durch Besichtigungen und Analysen vor Ort – Senegal, Peru, Uruguay und Schweden – nachvollzogen werden.

Aus dem Kredit bilaterale Internationale Zusammenarbeit (IZA) sind für das GP Klimawandel und Umwelt sowie für das GP Wasser je 120 Millionen Franken¹ geplant. Diese sind zur Finanzierung von innovativen Pilotprojekten und Programmen bestimmt, welche die Ziele der jeweiligen Globalprogramm-Strategie erfüllen. Die Projekte Swiss Bluetec Bridge (Komponente Wasserkioske im Senegal) sowie das «Program adaptation to climate change» (PACC) Peru wurden zusammen von der DEZA mit rund 6 Millionen Franken unterstützt. PACC Peru wurde 2017 abgeschlossen.

Um ihre drei Hauptziele zu erreichen – Politische Einflussnahme, Innovation, Wissenstransfer und Lernen –, arbeiten die Globalprogramme mit diversen internationalen Institutionen (Plattformen) zusammen. Das Zusammenspiel mit dem Globalprogramm Wasser und der generelle Aufbau der von der DEZA genutzten Plattform Global Water Partnership (GWP) vollzog die EFK anhand eines Fallbeispiels in Peru nach. Die GWP erhält jährlich von der DEZA zwischen 500 000 und 1 Million Franken Core Contributions².

Die EFK bezog die bundesinterne Plattform «Renewable Energy and Energy Efficiency Promotion in International Cooperation» (REPIC) in ihre Analysen ein.

Die von der EFK analysierten Projekte zeigen insgesamt ein positives Bild. Durch die Projekterfahrungen können die Globalprogramme Einfluss auf den internationalen Politdialog nehmen, wie das Beispiel PACC zeigt. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Playern können die Projekte der Globalprogramme ihre Wirkung vergrössern. Hierin besteht nach Auffassung der EFK noch Verbesserungspotenzial.

Die primären Zielsetzungen der Globalprogramme können erreicht werden

Die Globalprogramme haben das Potenzial, nachhaltige Veränderungen zu bewirken, sowohl in der Entwicklungszusammenarbeit im Empfängerland als auch auf der internationalen Ebene durch Beeinflussung von institutionellem und politischem Dialog.

¹ Für vier Jahre, Botschaft IZA 2017–2020

² 2009 bis 2018

Beide DEZA-Projekte bzw. -Programme können Erfolge ausweisen. Trotzdem sind noch Verbesserungen möglich. Beispielsweise ist das Modell der Wasserkioske vielversprechend, eine Adaption in anderen Themen sollte von der DEZA geprüft werden. Der Wissenstransfer aus den Projekten der Globalprogramme soll auch innerhalb der DEZA und insbesondere zwischen den Globalprogrammen verstärkt stattfinden.

Eine Weiterführung PACC ohne die Absichtserklärung Perus zum Ausrollen der Erfahrungen ist kritisch zu hinterfragen

PACC wurde seitens der peruanischen Regierung mit der Absicht begonnen, die Erfahrungen aus zwei Pilotregionen später in andere Gebiete des Landes auszuweiten. Dies hat während der zweiten Projektphase im Rahmen von Policies und Programmen der peruanischen Regierung stattgefunden. Gerade durch die bestehenden politischen Strukturen (Governance) erscheint diese weitere Zusicherung bzw. Rückendeckung für einen nachhaltigen Programmerfolg zentral. Für das geplante Nachfolgeprojekt ist die politische Unterstützung unabdingbar.

Nach Auffassung der EFK sollte der Bezug zu PACC in der Bezeichnung des Nachfolgeprojektes transparent ausgewiesen werden und sichtbar bleiben, auch wenn sich einige Inhalte des Programmes ändern. Das Nachfolgeprojekt ist zudem ein logischer Schritt im Sinne des Ansatzes der Globalprogramme.

Die Plattform «Global Water Partnership » entspricht den Zielen der Globalprogramme und arbeitet nach einer guten Corporate Governance

Mit der finanziellen Unterstützung der DEZA an die GWP ist ein vertragliches Einsichtsrecht verbunden. Die EFK konnte die Vorgehensweise der GWP als Netzwerk zur Verbesserung des Wassermanagements daher nicht nur durch Prüfungen vor Ort, sondern ebenso durch Einsichtnahme in GWP-Geschäftsunterlagen in den Hauptsitzen von Stockholm und Montevideo nachvollziehen.

Die EFK gelangt zu der Einschätzung, dass die GWP nach einer Good Governance agiert und übereinstimmende Ziele und Ansätze wie die Globalprogramme der DEZA verfolgt. Eine Zusammenarbeit mit Plattformen wie GWP ist zielführend und sollte weiter forciert werden.

Ambitionierte Absichten beim politischen und institutionellen Dialog

Ein Ziel der Globalprogramme ist die Einflussnahme auf den politischen und institutionellen Dialog. Die damit verbundenen Erwartungen, auch der hiesigen Politik, sind hoch und erscheinen, zumindest im Zusammenhang mit den analysierten Projekten, als sehr ambitioniert.

Beim Nachfolgeprojekt von PACC ist die EFK zur Auffassung gelangt, dass die Thematik der Governance verstärkt werden müsste.